

„Nein,“ sagten die anderen und waren sehr erstaunt. „Dann ist das kleine Mädchen wohl gar eine Schwester von uns? Wir wollen doch einmal die Mutter fragen.“

3.

Und sie fragten die Mutter Sonne.

Und die Mutter Sonne sagte: „Eine Schwester von euch ist das kleine Mädchen nicht; denn sie ist ja kein wirklicher Sonnenstrahl, sondern ein Menschenkind. Aber ich will euch sagen, warum die Großmutter so gesagt hat.

Seht: ihr Sonnenstrahlen macht es überall, wohin ihr kommt, hell und froh und warm, nicht wahr? Überall, wo die Sonne scheint, sieht es gleich viel lustiger aus. Nun — und das kleine Mädchen macht das Leben der armen, blinden Großmutter auch hell und froh, und deswegen sagte die Großmutter zu ihr: mein Sonnenstrahl.

Und deswegen, weil die kleine Anna so ist wie ein Sonnenstrahl, deswegen sollt ihr sie auch so lieb haben wie eine Schwester.“

„Das wollen wir! das wollen wir!“ riefen alle Sonnenstrahlen zugleich.

„Ich werde ihr morgen früh, wenn sie aufwacht, einen Kuß geben,“ sagte der eine.

„Und ich werde die Rosenknospen in ihrem Garten recht warm bescheinen, damit sie bald aufbrechen,“ rief ein anderer.

„Ich werde ihr die Kirschchen am Baum reif machen.“

„O — und ich — ich weiß, was ich tue! Im Garten hängt Puppenwäsche, die hat ganz sicher die kleine Anni aufgehängt. Ich werde solange die Wäsche bescheinen, bis sie trocken ist.“

„Und ich — ich werde morgen früh, wenn sie in den Garten kommt, gerade in die Tautropfen, die an den Blumen und Gräsern hängen, hineinscheinen, damit sie recht schön in allen Farben schimmern — rot und grün und blau und gelb und lila. Ich glaube, das wird ihr Freude machen.“

Und sie taten das alles wirklich.

Sagt: möchtet ihr nicht auch eine Schwester oder ein Bruder von den Sonnenstrahlen werden?

11. Rätsel.

Von Christian Dieffenbach.

Kinderlieder. 2. Aufl. Mainz o. J. S. 113.

Ich kenn' zwei kleine Fensterlein in einem kleinen Haus,
draus guckt den lieben, langen Tag ein kleiner Schelm heraus.
Doch abends, wenn es dunkel wird und alles geht zur Ruh',
dann macht geschwind der kleine Schelm die Fensterladen zu.